

# Minderjährige Flüchtlinge lernen mit viel Spaß das Schwimmen

Nele und Hanns Bittmann Verein sichert die Fortsetzung des Projekts

VON SILVIA MÖLLER

**Aachen.** Es ist viel los im kleinen Becken der Elisabethhalle. Rund 20 Jungs toben im Wasser und spielen Ball, wobei immer wieder Jubelrufe laut werden; es herrscht eine freudige Stimmung.

In einer Kooperation ermöglichen dieses sportliche Zusammensein der Nele und Hanns Bittmann Verein, der Verein Aix-la-sports und der Fachbereich Sport der Stadt Aachen. „Es gab bereits einen Kurs bis zu den Herbstferien. Dank der Stiftung kann es nun weitergehen“, freut sich Petra Prömpler, Leiterin des Fachbereichs Sport. Mit rund 7000 Euro unterstützt der Nele und Hanns Bittmann Verein das Projekt und ermöglicht so, dass unbegleitete, noch minderjährige Flüchtlinge das Schwimmen erlernen und gemeinsam spielen können. „Wir fördern das Projekt gerne, da wir einen guten Eindruck davon haben. Die Integration ist da, hier passt einfach alles zusammen“, erklärt Dr. Wolfgang Herff, der erste Vorsitzende des Nele und Hanns Bittmann Vereins.

Christine Weber, Geschäftsfüh-

rerin des Vereins Aix-la-sports, ist bei Fragen rund um die Kurse die erste Ansprechpartnerin. Sie ist immer vor Ort und weiß um den großen Erfolg des Projekts: „Es gibt hier einen Wahnsinnsandrang, die Kurse werden sehr gut angenommen. Es gibt auch mal Tränen, wenn jemand den Kurs nach Erhalt eines Abzeichens wieder verlässt.“

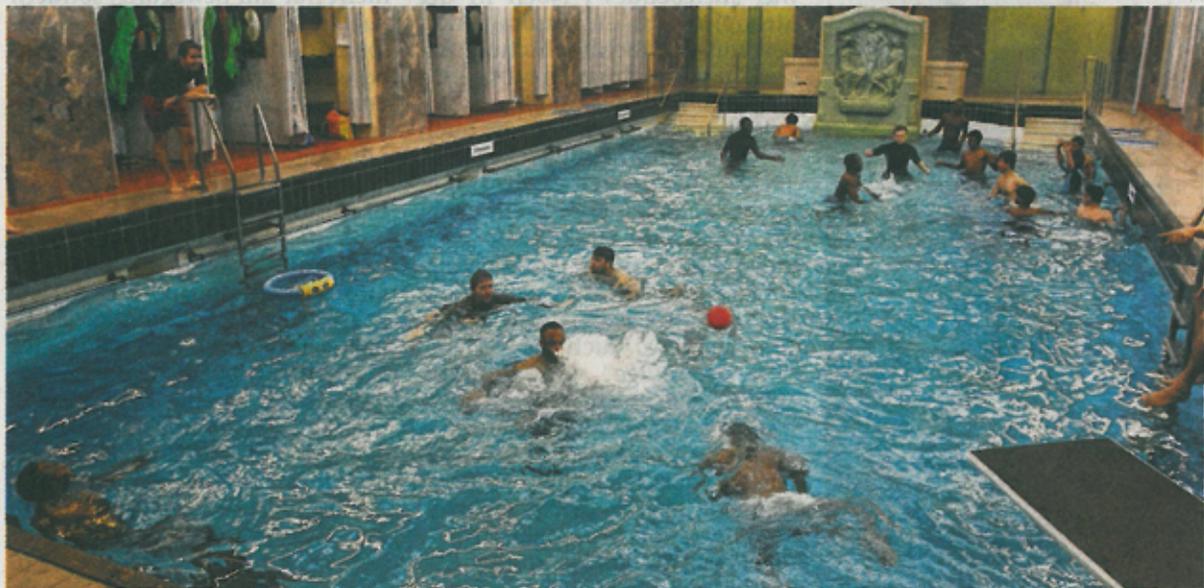
Samstags finden ab neun Uhr im Studententakt Schwimmkurse für 15 Jugendliche statt. Um zwölf beginnt der letzte, es ist ein reiner Mädchenkurs. „Dieser liegt mir besonders am Herzen“, so Weber, „ich hatte hier schon Mädchen, die noch nie in einem Schwimmbad waren. Man merkt, dass der Bedarf wirklich da ist.“

## Gruppenhelferlehrgang

Jugendliche, die besonders fähig und zuverlässig sind, werden angesprochen und können die Leitung der Kurse übernehmen, wozu ein Gruppenhelferlehrgang geplant ist. Einer von ihnen ist der 18-jährige Ali Ebrihimi, der vor einem Jahr aus Afghanistan nach Deutschland kam. Die Freude an

der Kursteilnahme steht ihm ins Gesicht geschrieben, und er ist stolz darauf, dass andere Jugendliche unter seiner Aufsicht etwas lernen können. „Ich hatte Ali auch schon als Fußballtrainer im Auge, aber Frau Weber hat ihn mir abgeworben. Sie hat das richtige Gespür dafür, wer als Leiter infrage kommt“, sagt Karlheinz Welters vom Fachbereich Sport. „Schwimmen macht einfach mehr Spaß“, begründet Ali seine Wahl. Und darin sind sich auch die anderen Jugendlichen einig: Das Training macht Spaß, bringt neue Freunde und hilft, die deutsche Sprache zu erlernen. Ali Ebrihimi hat im Kurs bereits gute Sprachkenntnisse erworben, macht seinen Hauptschulabschluss und geht anschließend weiter zur Realschule.

Das Angebot ist erfolgreich, bereits 57 Schwimmabzeichen wurden vergeben. Nun soll es erweitert werden. „Es wird auch Schwimmkurse für Kinder ab einem Alter von fünfeneinhalb Jahren am Samstagvormittag geben, so dass wir den Menschen schon früh helfen und die Kinder auf einen guten Weg bringen können“, blickt Christine Weber in die Zukunft.



Viel los im kleinen Becken der Elisabethhalle: Junge Flüchtlinge lernen hier das Schwimmen. 57 Schwimmabzeichen sind schon vergeben worden. Foto: Ralf Roeger